

Vieblings- plätze



SÜDTIROL



Zauberhafte Ausflugsziele 
Wundervolle Aussichtspunkte 
Paradiesisch genießen 

GMEINER



MARTIN HANNI / RENATE RANZI

E-Book
inkl.

Vieblings-
plätze



SÜDTIROL



MARTIN HANNI / RENATE RANZI

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag: lieblingsplaeetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Renate Ranzi:
Martin Hanni 34, 86, 110, 130, 140, 166, 168, 170, 186, 189; Gregor Khuen Belasi 56, 78; Heiner Mueller-Elsner / Agentur Focus 58; Tourismusverein Sarnatal/M. Lange 72

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2022
© 2015 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © SimpleLine, © Arcady, © Ljupco Smokovski, © PremiumGraphicDesign, © SylwiaNowik, © paullouis, © VRD – stock.adobe.com; © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold; © Susanne Lutz
Kartendesign: Mirjam Hecht
ISBN 978-3-8392-7243-5

TALSCHAFTEN, STADTGESCHICHTEN

- 1 **Glurns** ▸ Auf den Spuren von Paul Flora in den Lauben
Die Stadt des Bilderschriftstellers 17
- 2 **Schnalstal** ▸ Marcheggghof
Schnitzel-Western unterm Gletscher 🍴 19
- 3 **Moos in Passeier** ▸ Bunker Mooseum
Museale Tal- und Bergstationen 🚲 21
- 4 **Bozen** ▸ Der Calville-Apfel im Walddorf-Bio-Bistro am Wiesl
Eine alte Südtiroler Apfelsorte 🍴 23
Obstkultur ▸ Apfelsorte Meran
Die (fast) vergessene Sorte? 25
- 5 **Meran** ▸ Gilfpromenade
Gilf und nicht Golf! 🍴 27
- 6 **St. Pankraz** ▸ Bad Mitterbad im Ultental
Mit Mann und Bismarck auf Wellnesskur 29
- 7 **Sarntal** ▸ Latschenladen
Patschen und Latschen 31
- 8 **Villnöß** ▸ Brillenschafe im Villnößtal
Wille mit Brille 🚲 33
- 9 **St. Ulrich** ▸ Museum Gherdëina im Grödental
Verlorene Söhne 37
- 10 **Klausen** ▸ Kloster Säben
Die Stadt der Künstler und Nonnen? 🚲 39
- 11 **Brixen** ▸ Herrengarten
Bischöfliche Valentinsgrüße 41
- 12 **Sterzing** ▸ Stadtplatz
Wipptaler Platzhirsche 43
- 13 **Wiesen/Pfitsch** ▸ Biotop Sanderau im Pfitschertal
Kyselak war da? 45
- 14 **Bruneck** ▸ Stadtbibliothek
Ruhe, bitte! 47
- 15 **Rasen-Antholz** ▸ Antholz und sein See
Watten, Cotecio oder Biathlon? 🚲 49



- 16 **Gsiesertal** ▸ St. Magdalena
Nichts für Spaßvögel! 51
- 17 **Eppan** ▸ Apfelsorte Gravensteiner im Etschtal
Dänemark oder Südtirol? 🍴 53

BAUWERKE, SCHAUWERKE

- 18 **Brenner** ▸ Einsiedelei am Brenner
Niemandsland 🚲 57
- 19 **Pfatten** ▸ Mitterberg
Zehn kleine Kupferäxte 🚲 59
- 20 **Naturns** ▸ St. Prokulus
Heiliger Comicstrip 63
- 21 **Franzensfeste** ▸ Festung Franzensfeste
Goldsuche umsonst! 🚲 65
- 22 **Stilfs** ▸ Gomagoi
Schwergewichte – Achtung, sperrig! 67
- Obstkultur** ▸ Apfelsorte Morgenduft
Schalen und Schlafen? 69
- 23 **Kaltern** ▸ Mendelbahn
Steil nach oben! 🚲 71
- 24 **Sarnthein** ▸ Tilmann Waldthaler und das Kirchlein
St. Valentin im Sarntal
Göttliches Bergrad 73
- 25 **St. Martin in Thurn** ▸ Museum Ladin
Lebendige Skulpturen 75
- 26 **Bozen** ▸ Talferbrücke
Erbauliche Zeiten 77
- 27 **Bozen** ▸ Bahnhofsremise
People have the power 79
- 28 **Bozen** ▸ Waltherplatz
Kebrseite 81
- 29 **Jenesien** ▸ Ein Melk-i-Schemel bei Georg Mühlmann
Wenn das Sitzen in die Beine geht 85
- 30 **Salurn** ▸ Haderburg
Warum nicht? 🚲 89



- 31 **Bozen** ▸ Messner Mountain Museum
Tibet an der Etsch 🚲 91
- 32 **Bozen** ▸ Radweg Überetsch
»Nun ist er fort, der kleine Zug ...« 93

ESS- UND TRINKGEWOHNHEITEN

- 33 **Meran** ▸ Schloss Rametz
Alkoholtest und Yoga 🍴 97
- 34 **Terlan** ▸ Kellerei
Guter oder böser Wein? 🍴 99
- 35 **Bozen** ▸ Café Museion
Nudelauf und Froschschenkel 🍴 101
- Obstkultur** ▸ Apfelsorte Golden Delicious
Goldene Vergangenheit und Zukunft? 103
- 36 **Unterinn am Ritten** ▸ Apfelsorten Jonagold und Elstar
Trinkbar 🍴 105
- 37 **Bozen** ▸ Batzenhäusl
Endlich wieder Künstlertreff! 🍴 107
- 38 **Laas** ▸ Gasthaus Zur Krone
Marmor, Marillen und Literatur 🍴 109
- 39 **Innichen** ▸ Café Mitterhofer
Kunstraum an der Grenze 🍴 113
- 40 **Bruneck** ▸ Blumenpâtisserie Acherer
Die Sacher vom Acherer 🍴 115
- 41 **St. Lorenzen** ▸ Maria Saalen
Aller guten Dinge sind drei 🍴 117
- Obstkultur** ▸ Apfelsorte Granny Smith
Apple & Music 119
- 42 **Bozen** ▸ Restaurant und Bar Nadamas am Bozner Obstmarkt
Zeit für Spaghetti 🍴 121
- 43 **Meran** ▸ Caffè Darling
Kino im Kopf 🍴 123

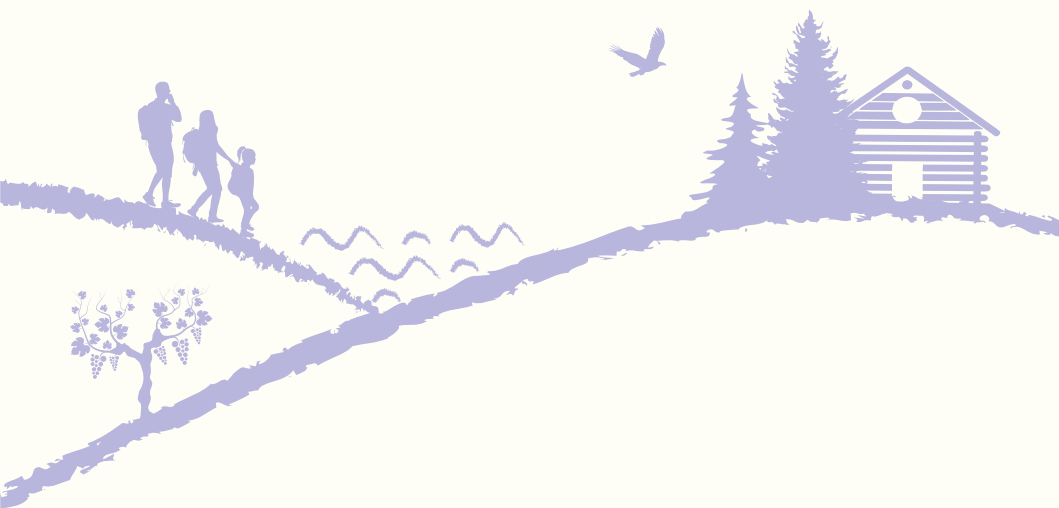
EINCHECKEN, AUSCHECKEN

- 44 **Ritten** • Parkhotel Holzner
Jugendstil und Kuschelrock 127
- 45 **Barbian** • Hotel Briol
Eine Kaffeemühle im Wald 131
- 46 **Brixen** • Hotel Elephant
Tierische Gäste 133
- 47 **Sexten** • Hotel Drei Zinnen
High Noon am Zwölferkofel 135
- 48 **Prags** • Hotel Pragser Wildsee
Ein Stück vom Himmel 🚲 137
- 49 **Prags** • Apfelsorte Champagner im Alpe Pragas
Marmelade, Chutney, Mostarda 🍴 139
- 50 **Bozen** • Parkhotel Laurin
Dada im Damensalon 143
- 51 **Bozen** • Hotel Figl
Exil mal zwei 145
- 52 **Glurns** • Hotel Grüner Baum
Übernachtung mit Rad! 🚲 147
- 53 **Laas** • Apfelsorte Weirouge auf dem Kendlwaalhof Luggin
Roter Apfel, Blauer Dunst 🍴 149
- 54 **Kaltern** • Seehotel Ambach
Ein Schiff wird kommen 151
- 55 **Lana** • Vigilius Mountain Resort
Autofrei und Spaß dabei 🚲 153

AUGENBLICKE, AUSSENBLICKE!

- 56 **St. Michael Eppan** • Pigeno
Google oder Gugeline 🚲 157
- 57 **Ritten** • Freudpromenade
Traumwandeln am Ritten 159
- 58 **Völs am Schlern** • Völser Weiher
Philosophieren und Sommerfrische 161
- 59 **Partschins** • Marlinger Waalweg ab Töll
Der Klang von Glocken und Wasser 163

60	Karersee ▸ Latemar-Labyrinth <i>Gesucht: Agatha Christie!</i>	165
61	Natz-Schabs ▸ Der Summerred-Apfel auf dem Häuslerhof <i>Ein frühreifer Tafelapfel</i> 🍷	167
62	Compatsch ▸ Seiser Alm <i>Das Schlingensiefel-Foto</i> 🚲	169
63	Toblach ▸ Kulturzentrum Grand Hotel Toblach <i>Für Schweiger und Glauber</i>	173
64	Bozen ▸ Filmclub und Streitergasse <i>Fünf Minuten Kinogeschichte</i>	175
65	Waidbruck ▸ Spaziergang durch den Ort <i>Kleinste Gemeinde, Große Regisseure</i>	177
66	Lana ▸ Der Gala-Apfel im Obstbaumuseum <i>Apfelgala in den Alpen</i>	179
67	St. Leonhard in Passeier ▸ MuseumPasseier <i>Passeierer Helden</i>	181
68	Tramin ▸ Dorfplatz <i>Klaustrophobische Angstzustände</i>	183
69	Meran ▸ Theater in der Altstadt <i>Lachen ohne Ende!</i>	185
	<i>Literaturverzeichnis</i>	188





Die Oswaldpromenade liegt zwischen den Bozner Stadtteilen St. Anton und St. Magdalena. In vielen kleinen Kurven führt sie nach oben – zu mehreren Aussichtspunkten!





PROMINENTE AN PROMENADEN

Eine Einladung

Südtirol? Ist das Österreich? Die Schweiz? Mit Verwunderung stellen viele erst im zweiten Moment fest, dass Südtirol auf italienischem Staatsgebiet liegt und dass hier ein Großteil der Menschen in Tiroler Dialekten kommunizieren. Das kleine Land in den Bergen gilt in Europa als ein Paradebeispiel für das Zusammenleben verschiedener Sprachgruppen und für die positive Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus. Hier gibt es drei offizielle Landessprachen: Italienisch, Deutsch und Ladinisch. Über Jahrhunderte hinweg – von 1363 bis 1918 – war Tirol mit dem heutigen Trentino Teil des Habsburger Kaiserreiches. Mit Unterzeichnung des Friedensvertrags von Saint-Germain am Ende des Ersten Weltkrieges wurde im September 1919 der südlich vom Brenner gelegene Teil an Italien übertragen. Heute hat Südtirol eine Vorzeige-Autonomie und wird von vielen Nationalstaaten zu Fragen in der Minderheitenpolitik konsultiert. Daneben steht Südtirol vor allem für viel unberührte Natur, das Welterbe der Dolomiten, Skilaufen, Wandern, Äpfel, Bauern und gepflegtes Brauchtum.

Es sind meist die typisch untypischen Plätze, die ein Land ausmachen. Sie finden im Buch ebenso Platz wie viele interessante Begebenheiten an noch interessanteren Lieblingsplätzen, eine gute Portion informationsgeladene Apfel- und Hotelgeschichten sowie Ausflüge in die Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft. Exemplarisch dafür stehen soll eine Flanier-Promenade in Südtirols Landeshauptstadt Bozen, die nicht nur zum Spazieren einlädt, sondern für manche Menschen auch die Funktion als Ort zum Krafttanken und als Arbeitsplatz erfüllt:

»Entlang der Bozner Oswaldpromenade probe ich immer wieder für anstehende Rollen«, erzählt die Schauspielerin Anna Unterberger und fügt hinzu, dass ihr deshalb von anderen Promenierenden auch schon mal »befremdete Blick zugeworfen werden«. Die gebürtige Bozner Promenadenbesucherin zählt zu Südtirols prominentesten Schauspielerinnen. 2009 absolvierte Unterberger ihre Schauspielausbildung am Konservatorium Wien. Sie spielte in den Verfilmungen

Am Ende des Tages von Peter Payer, *Die Vermessung der Welt* nach dem Buch von Daniel Kehlmann und der Regie von Detlev Buck sowie in *Gundermann* von Andreas Dresen und *Was wir wollten* von Ulrike Kofler. Vor einigen Jahren hat die freischaffende Schauspielerin beschlossen, ihren Wohnsitz nach Berlin zu verlegen. »Seit ich nicht mehr in Südtirol lebe, habe ich die Schönheit dieses Landes erst schätzen gelernt«, sagt sie und antwortet auf die Frage, vor welcher Südtiroler Filmkulisse sie gerne ihre Lieblingsrolle spielen würde in bodenständigem Südtiroler Dialekt: »I tat gern af dr Olm a bodenständigs Bauernmadl mit Gummistiefl spielen, de die Kia melkt und dorbei schiane Liadln sing, de aufwocht in der Fria und in Schlern vorm Fenstr hot, und s'erschte, wos sie riacht, isch die frische Bergluft.« Die Rolle – für diesen möglichen Film mit Untertitelgarantie – würde Anna Unterberger mühelos über die Bühne bringen.

Unterbergers privater Probenort im öffentlichen Raum beginnt in Bozen auf der Höhe des Ansitzes Klebenstein und zieht sich wie Efeu serpentinenförmig nach oben. Oben angekommen hat man einen fabelhaften Ausblick über die Stadt und in Richtung Südtiroler Unterland.

An manchen Tagen kann es vorkommen, dass man hier die Schauspielerin bei der Textprobe trifft. Sie, die »hier oben hervorragend proben kann«, hat auch eine freche Antwort auf die Frage nach ihrem Lieblingsapfel parat: »Es ist immer jener Apfel, den ich bei Radtouren vom Baum stibitze.« – Bitte nicht nachmachen!

Martin Hanni



TALSCHAFTEN, STADTGESCHICHTEN

Das Land der Berge Südtirol kann entsprechend seiner geografischen Lage auch viele Täler sein eigen nennen – größere und kleinere Täler, dicht oder weniger dicht besiedelte, sonnigere und finstere. An den Schnittpunkten der Talschaften finden sich dörfliche und städtische Ansiedelungen – historisch gewachsene, soziale Marksteine einer alpinen Landschaft und Gesellschaft. Auf den nächsten Seiten werden Täler und Städte porträtiert, gemeinsam und ausnahmsweise ohne »Heimatgedudel«.

Philosophische Gedanken über den Heimat-Begriff lassen sich im Werk von Vilém Flusser (1920–1991) entdecken, der zeitweise in Südtirol weilte. Der bekannte Medienphilosoph und Kommunikationswissenschaftler hatte als junger Mann seine gesamte Familie in Konzentrationslagern verloren und ging von 1940 bis 1972 nach Brasilien. Bevor er im südfranzösischen Robion seinen Lebensabend verbrachte, lebte Flusser mit seiner Frau Edith knapp zwei Jahre in



der Stadt Meran. Hier hat er sich unter anderem dem Tal-Begriff philosophisch genähert – etwa im Text *Mein Tal in Südtirol*, wo ihm am Ende das »Tal nicht mehr als Weg, der zu einem Ziel führt, sondern als Mittelstück eines Weges« erscheint. Philosophie vom Feinsten!

Die nachfolgend beschriebenen Talschaften und Stadtgeschichten sind auch Mittelstücke – es ist vielleicht das einzige, was sie gemein haben. Die Reise beginnt in Glurns, der kleinsten Stadt, und zieht sich bis ins Gsiesertal im Osten des Landes. Dazwischen tummeln sich Geschichten über Brillenschafe im Tal und Platzhirsche in der Stadt, über Wellness von gestern, Erstbegehungen von heute und Kino-Täler von Morgen.

Ob Stadt oder Peripherie, dicke Luft oder Landluft – wer will, kann in Südtirol beides haben. Je nach Lust und Laune!



1

Lauben

Laubengasse
I-39020 Glurns

Tourismusbüro

Im Torwärterhaus
Florastraße
I-39020 Glurns
+39 (0)473 831097
www.glurns.eu



DIE STADT DES BILDERSCHRIFTSTELLERS

Auf den Spuren von Paul Flora in den Lauben

In Glurns, einer der kleinsten Städte in den Alpen, kam es 1519 zu einem spektakulären Prozess. Angeklagt war eine Schar von Mäusen, die zuvor auf den Feldern um Glurns herum großen Schaden angerichtet hatten. Das Gericht bezweifelte den bösen Willen und die Schuldfähigkeit der Beklagten und jagte sie aus der Stadt. Der 1922 in diesem lieblichen Städtchen geborene Zeichner Paul Flora hat in seinem unverkennbaren Schraffur-Stil festgehalten, wie eilig es die Mäuse nach dem Prozess gehabt haben dürften, als sie einst durch eines der Stadttore Glurns verließen.

Floras Karikaturen prägten viele Jahre die deutsche Wochenzeitung *Die Zeit* und so wurde für den weit über die Stadtmauern hinaus bekannten Zeichner vor einigen Jahren im sogenannten *Taufere Tor* eine Dauerausstellung mit über 60 Arbeiten eingerichtet. Der Karikaturist, Grafiker und Illustrator galt als Freund der Literatur und Schriftsteller.

So unterstützte er den lokalen Dichter Norbert C. Kaser in finanziell schwierigen Zeiten, war mit dem Schweizer Friedrich Dürrenmatt sehr gut befreundet oder fertigte mit seiner spitzen Feder böse Nachkriegskarikaturen für das Kriegstagebuch *Notabene 45* von Erich Kästner. Kästner dankte es seinem Zeichner und vermittelte ihm eine Ausstellung in New York. Vielleicht hat Kästner sogar einmal in Glurns Halt gemacht und ist durch die kleinen Lauben spaziert, etwa als er nach einem zweiwöchigen Tennis-Urlaub in Meran im Jahr 1933 nach Zürich weiterreiste? Die Glurnser Geschichte rund um den Mäuseprozess hätte dem Schriftsteller sicher ähnlich viel Freude bereitet wie später die Zeichnungen seines Freundes Paul Flora.

Inmitten des alten Laubengewölbes finden sich kleine, schmucke Läden. Und freundliche Menschen.



2

Im Unterschied zum Film
»Das finstere Tal« ist ein
Besuch am Marchegghof
bei sommerlichen Temper-
turen angenehmer – und
überhaupt nicht finster!

Marchegghof

Kurzras 6

I-39020 Schnalstal

+39 (0)473 662163

www.marchegghof.com





SCHNITZEL-WESTERN UNTERM GLETSCHER

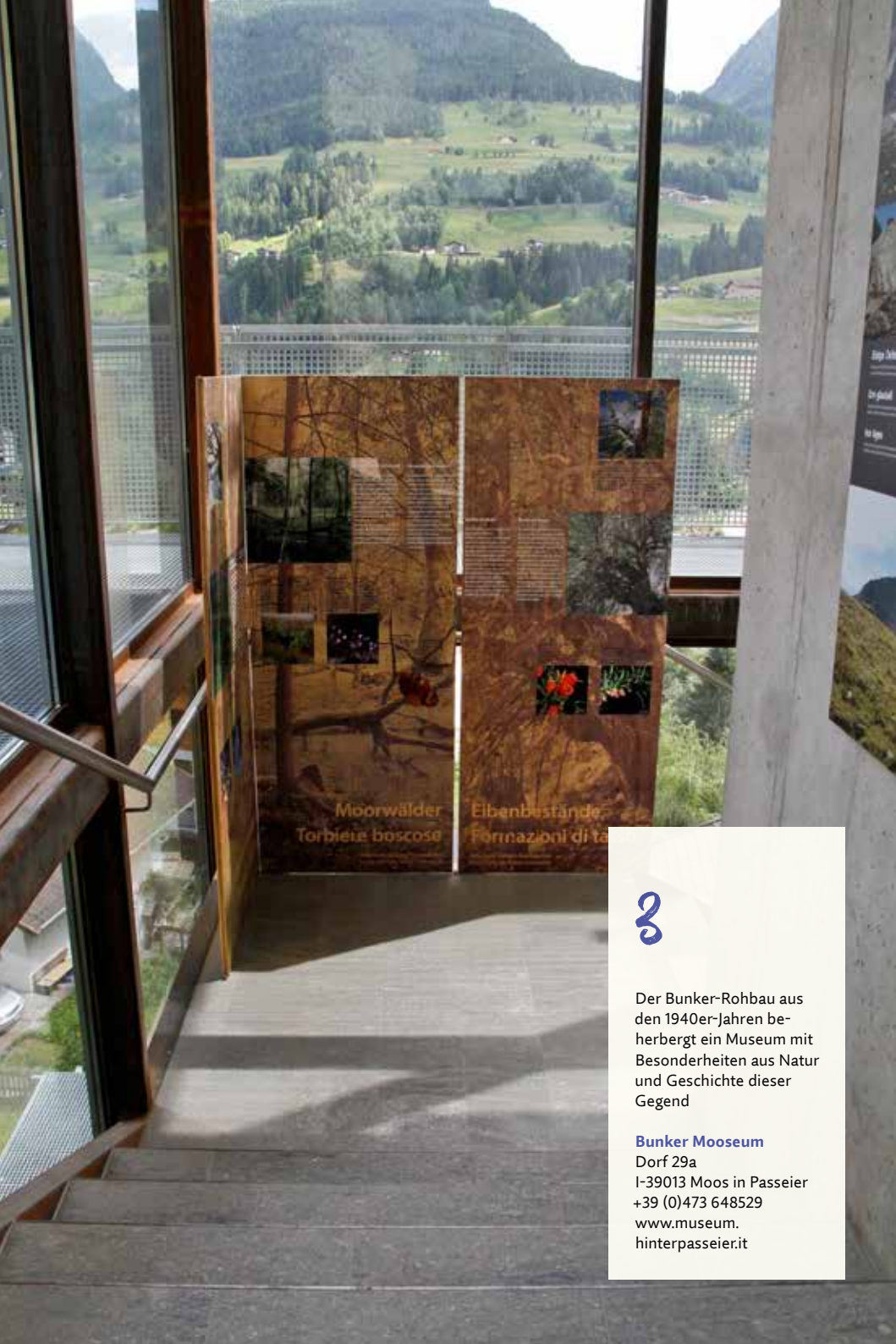
Marchegghof

Das finstere Tal lautet der Titel des ersten Alpenkrimis von Thomas Willmann. In der Verfilmung – mit einer Reihe namhafter Schauspieler – nimmt das finstere Tal Gestalt an und das Schnalstal bietet die beeindruckende Kulisse dieses düsteren Films, in dem wenig gesprochen wird. Schauspieler und Medien umschreiben den mehrfach ausgezeichneten Film liebevoll mit dem Begriffspaar »Schnitzel-Western«. Gedreht wurde der Großteil der gruseligen Geschichte am Marchegghof in Kurzras. Das kleine Hofensemble wurde zu einem Weiler mit Dorfplatz umgestaltet. Hier drehten die Schauspieler um Tobias Moretti und Sam Riley bei manchmal weniger angenehmen -20°C. Während sich die menschliche Kälte im ausgehenden 19. Jahrhundert wie ein roter Faden durch den Film zieht, war die Stimmung bei den Dreharbeiten warm und herzlich.

Der Hof liegt auf 1.800 Metern im Ort *Unser Frau im Schnalstal*. Oberhalb des Hofes, an der Schieferwand, befindet sich der kleine Klettergarten Marchegg. Der Hof selbst ist seit über 200 Jahren in Familienbesitz. Gegenwärtig werden hier Tiroler Bergschafe, Schweine, Ziegen, Kühe und Geflügel versorgt. Gegen Bezahlung auch Gäste. Hier kann man inmitten der Filmkulisse Urlaub auf dem Bauernhof machen – oder dem nahegelegenen Gletscher einen Besuch abstatten, wo unlängst sogar der bekannte Schauspieler Jake Gyllenhaal für ein Everest-Filmdrama vor der Kamera stand. Wer will, kann im Marchegghof auch übernachten und in originalen Zirmholzzimmern schlafen. Für die hervorragende Verköstigung sorgen die Hofbewirtschafter.

Tobias Moretti schwört bis heute auf die guten Spaghetti alla Carbonara und die Grappa danach, die ihm die Bäuerin am Marchegghof während des kalten Winterdrehs im Schnalstal servierte. Es ist die beste Vorspeise für einen guten Schnitzel-Western danach.

Der familienfreundliche Klettergarten Marchegg liegt nur fünf Gehminuten von der Hofschänke.



Moorwälder
Torbiere boscoso

Eibenbestände
Formazioni di ta



Der Bunker-Rohbau aus den 1940er-Jahren beherbergt ein Museum mit Besonderheiten aus Natur und Geschichte dieser Gegend

Bunker Mooseum

Dorf 29a
I-39013 Moos in Passeier
+39 (0)473 648529
www.museum.hinterpasseier.it